

Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Zell für das Jahr 2022

07.03.2023

Gestiegene Zahlen registrierter Straftaten

mehr Rohheitsdelikte

wieder mehr Eigentumsdelikte

Mehr Rauschgift-Verfahren

Die bundesweit einheitliche „Polizeiliche Kriminalstatistik“ (PKS) ist eine strukturierte Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlich relevanten Sachverhalte (**ohne Verkehrsdelikte**).

Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren, verzerrungsfreien Bild der Kriminalität, einzelnen Deliktarten, Umfang und Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises führen.

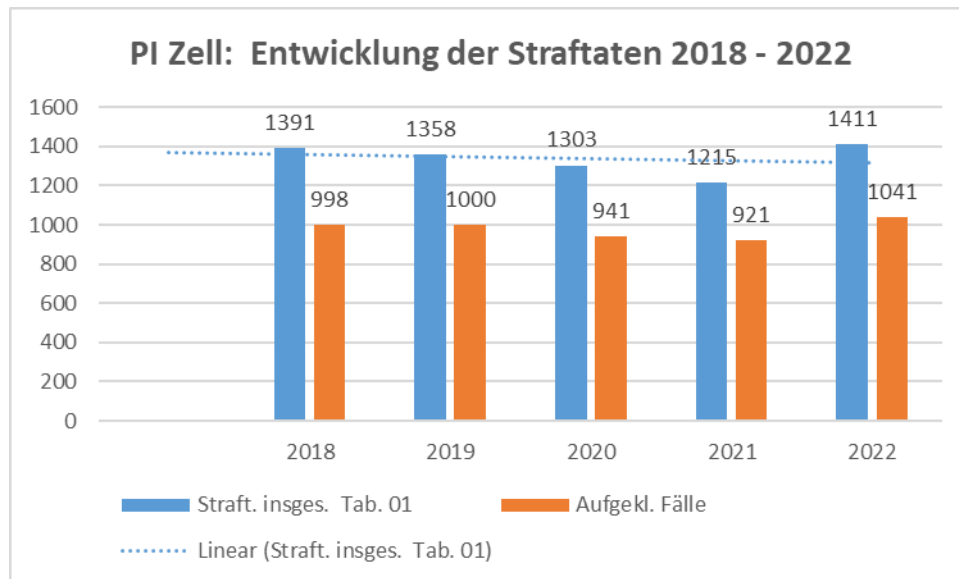
Durch die gegebene Auswertemöglichkeit nach zeitlichen und örtlichen Schwerpunkten können je nach Auswerteebene u.a. Erkenntnisse für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung sowie für kriminalpolizeiliche Maßnahmen gewonnen werden.

In der PKS werden bis auf **Inspektions- oder Gemeindeebene** heruntergebrochen in Monatszeiträumen die von der Polizei bearbeiteten Sachverhalte einschließlich der strafbaren Versuche nach vergleichbaren Kriterien erfasst, sowie alle ermittelten **Tatverdächtigendaten** systematisch dargestellt.

Neben allen anderen Aufgaben wurden im Bezirk der PI Zell **1.411** strafrechtliche Ermittlungsverfahren geführt, im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 196 Fällen.

Damit haben sich im Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion Zell und der Polizeiwache Traben-Trarbach - das sind die Verbandsgemeinden Zell (Mosel), Teile der VG Traben-Trarbach, sowie die Orte Bad-Bertrich und Beuren der Verbandsgemeinde Ulmen- im Berichtsjahr **16,1 % mehr Straftaten** als in 2021 ereignet.

Die Aufklärungsquote (**AQ**) der Zeller Inspektion liegt mit guten **73,8 %** um **2 %** unter dem Vorjahresergebnis, aber weiterhin deutlich über dem Landesschnitt.



Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ist mit 670 im Jahr 2021 und **766 in 2022** erheblich gestiegen. Verfahren wurden gegen 571 männliche und 195 weibliche Verdächtige geführt.

Der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** liegt mit 170 bei 22,2% und ist somit um 4,1 % zum Vergleichszeitraum gestiegen.

Die Auflistung in der amtlichen Statistik ist in folgende Hauptgruppen unterteilt:

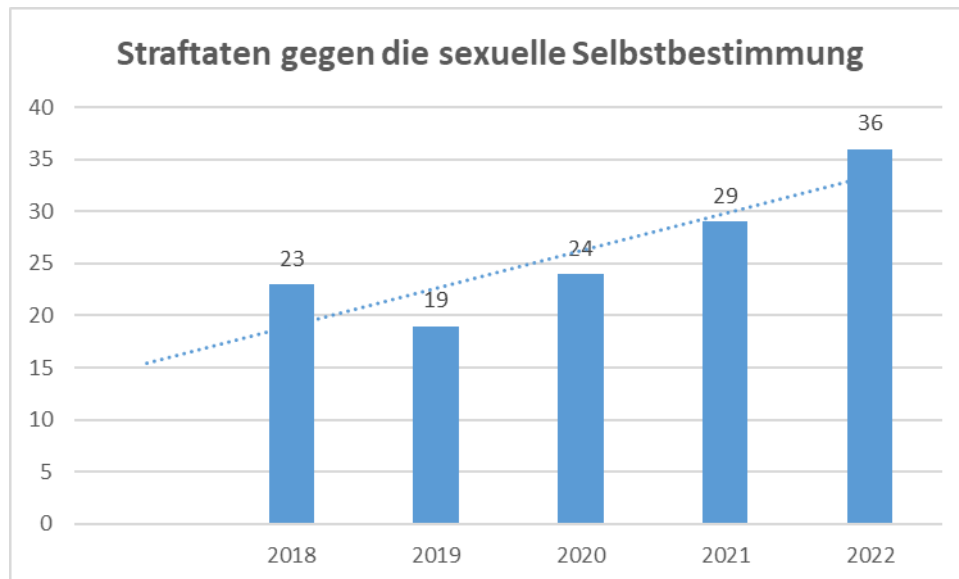
- Straftaten gegen das Leben (0000)
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1000)
- Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000)
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3000)
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4000)
- Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000)
- Sonstige Straftatbestände gemäß StGB (6000)
- Strafrechtliche Nebengesetze (7000)

Straftaten gegen das Leben

In diesem Segment gibt es in unserem Zuständigkeitsbereich für 2022 nur einen Fall, der jedoch durch die zuständige Kriminalinspektion bearbeitet wurde.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bereits nach leichtem Anstieg im Vorjahr gibt es aktuell 7 Fälle mehr. Es kam zu vier Vergewaltigungen (+2). Erfreulich ist, dass es zu einem Rückgang im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern kam. Waren es im letzten Jahr noch 6 Fälle die angezeigt wurden, wurden im Jahr 2022 noch 2 Fälle angezeigt, davon jedoch wieder 1 Fall von schwerem Missbrauch. Wegen Verbreitung kinderpornographischer Schriften wurde in sechs Fällen ermittelt.



Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Unter dem Summenschlüssel 2000 „Rohheitsdelikte“ werden in der PKS Raubtaten, alle **Körperverletzungsdelikte, Nötigung, Bedrohung** und Delikte gegen die **persönliche Freiheit** geführt.

Wir verzeichnen hier nach einem erheblichen Rückgang im Jahr 2021 leider wieder einen enormen Anstieg von 61 Fällen auf nun **243 Fälle** bei einer Aufklärungsrate von 95,5%.

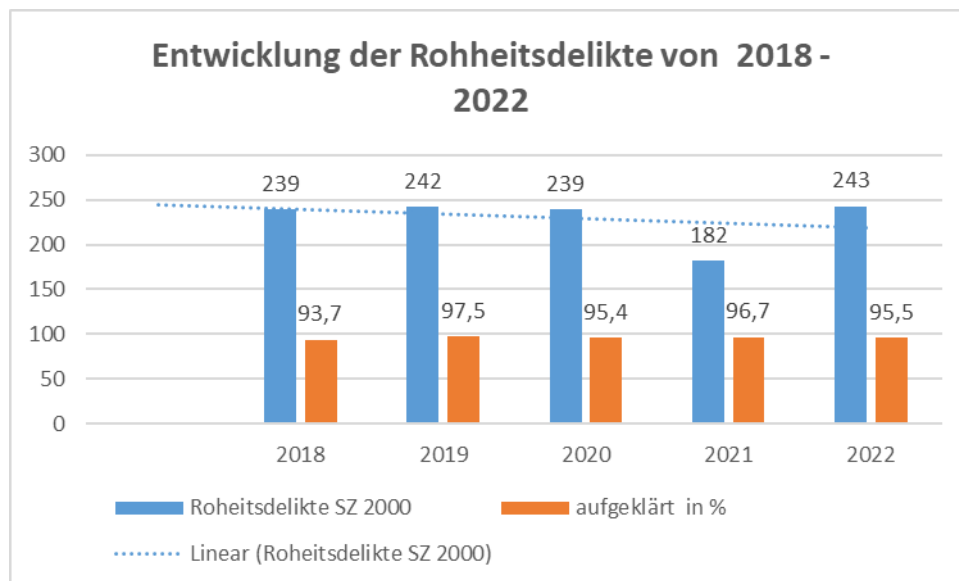
143 Verfahren wegen **Körperverletzung** (+ 42) sind aufgenommen, davon 101 (+ 32) einfache und 28 gefährliche oder schwere Fälle (+ 10).

22 Mal wurden Menschen genötigt, davon 14 Mal im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr. Bedroht wurden Menschen in 64 Fällen (+ 13), wobei man hier sagen muss, dass sich die Tatbestandsmerkmale geändert haben. Um diesen Tatbestand zu erfüllen, muss seit dem Jahr 2020 nicht mehr mit einem Verbrechen gedroht werden. Im Jahr 2022 kam es zu 5 (+ 4) Raubdelikten im Bereich der PI Zell.

Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) beschreibt Handlungen im Zusammenhang ehemaliger oder gegenwärtiger Lebensgemeinschaft oder

sonstigen engen partnerschaftlichen Beziehungen, die eine strafrechtlich relevante Verletzung der körperlichen oder seelischen Integrität des Partners bewirken oder zu bewirken drohen. Das sind wesentlich auch Rohheitsdelikte oder Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

45 solcher **GesB-Fälle** sind im vergangenen Jahr bei der PI Zell durch besonders ausgebildete Beamte bearbeitet worden. Da die Täter hier bekannt sind, konnten alle Fälle aufgeklärt werden.



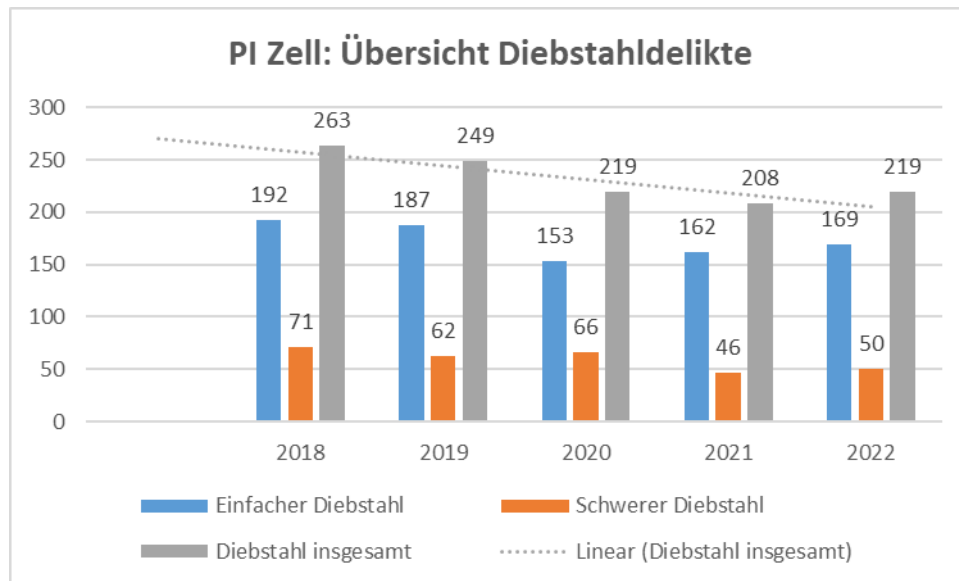
Eigentumsdelikte: Einfacher und schwerer Diebstahl

Nachdem hier in den letzten Jahren ein Rückgang zu verzeichnen war, steigen auch in diesem Deliktsbereich die Zahlen leider wieder, haben jedoch bei weitem noch nicht die Anzahl der Jahre 2018 bzw. 2019 erreicht.

169 (+ 7) „einfache Diebstähle“ und **50 (+ 4) „Diebstähle unter erschwerenden Umständen“** wurden hier in 2022 bearbeitet. Die Tendenz ist leicht steigend, mehr Aufmerksamkeit der Bevölkerung und polizeiliche Präventionsmaßnahmen beeinflussen die Entwicklung. Die Aufklärungsquote liegt in diesem Bereich bei 34,2 %.

27 anstatt vorher 34 **Ladendiebe** wurden ertappt. **Fahrräder** sind begehrte Objekte, insgesamt wurden **11** entwendet. Bei Kraftwagen / Motorrädern liegt die Zahl der Diebstähle bzw. des unbefugten Gebrauchs bei **9**. An oder aus Kraftfahrzeugen wurden insgesamt **21 Mal** Dinge gestohlen. Dienst-, Büro-, Lager- und Werkstatträume sowie Kioske sind aus Sicht der Täter **„geeignete Orte“ zum Stehlen**, **14** Mal waren sie Tatorte.

Örtliche oder zeitliche Schwerpunkte gibt es nicht, Diebe treten flächendeckend auf.



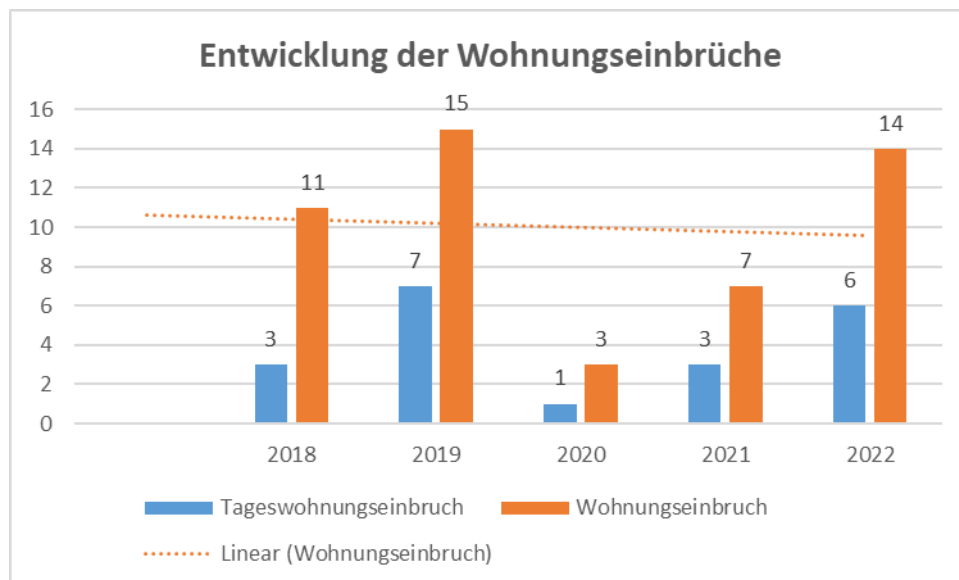
Wohnungseinbruchdiebstahl (WED)

Besonderes Interesse in der Öffentlichkeit gilt dem Diebstahl aus Wohnungen. Im Jahr 2021 wurden im Zeller Zuständigkeitsbereich nur 7 Mal eingebrochen, jetzt sind wieder 20 Fälle bekannt geworden, davon **6 über Tag**.

Zu der Aufklärungsquote können keine Angaben gemacht werden, da diese Delikte nicht abschließend durch die PI Zell bearbeitet wurden.

Im Jahr 2019 konnte die signifikante Abnahme mit den Auswirkungen der Corona-Epidemie erklärt werden: Die Bürger hielten sich mehr zu Hause auf.

Dies hat sich in den letzten 2 Jahren jedoch wieder geändert. Der Umfang von Homeoffice ist zurückgegangen und da kein Lockdown mehr besteht, halten sich die Menschen auch wieder weniger zu Hause auf.



Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Tendenz über fünf Jahre war bei diesen Delikten in den letzten Jahren nahezu gleichbleibend. Im Jahr 2022 kam es jedoch zu einem gewaltigen Anstieg in diesem Deliktsbereich. Die Aufklärungsquote liegt auch hier bei guten 71,1 %-Punkten.

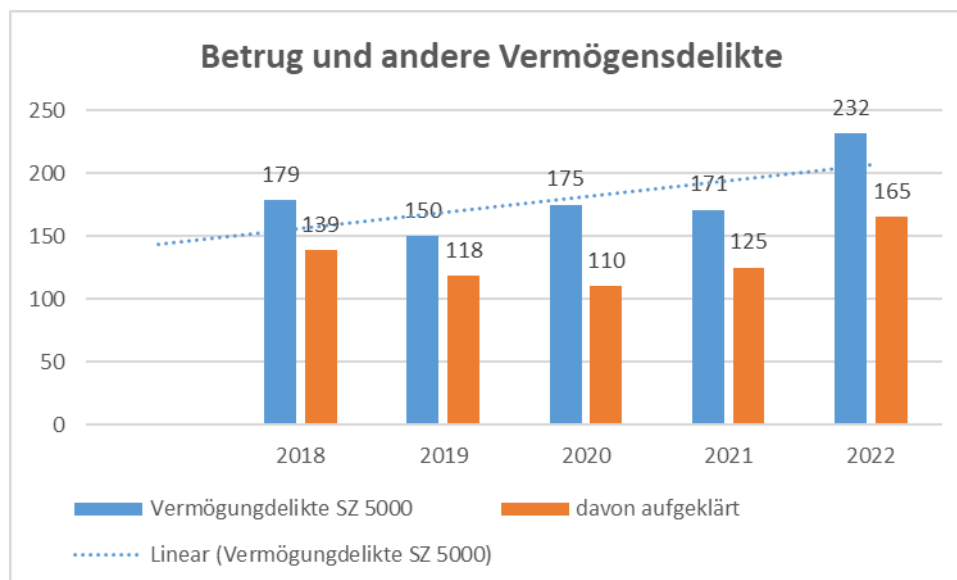
Waren- und **Warenkreditbetrug**: Bestellte Waren, Güter werden von den Geschädigten geliefert, jedoch vom Kunden nicht bezahlt –oder aber auch umgekehrt! Hier steigt die Anzahl von 42 auf 46 Fälle. **Urkundenfälschungen** gab es 20 Mal, nahezu identisch zum Vergleichszeitraum.

Unterschlagen wurde wie in 2022 52 Mal (+ 24), hier hat sich die Anzahl der Delikte fast verdoppelt.

Beförderungserschleichung wurde 35 Mal aktenkundig, ein Plus von 18 Fällen und auch hier die doppelte Anzahl wie noch im Vorjahr.

Auffallend ist jedoch die Zunahme der sogenannte **Call-Center-Betrüge**. Hier sind allein im Jahr 2022 142 Fälle (+ 49) zu verzeichnen. Im Jahr 2021 wurde hier schon ein enormer Anstieg von 29 auf 93 Fälle registriert. Es ist leider zu befürchten, dass sich dieser Trend fortsetzen wird. Das einzig erfreuliche ist hier, dass die Taten nicht über das Versuchsstadium hinauskamen bzw. dass bereits überwiesenes Geld wieder zurückerlangt werden konnte.

Dass es zu fast keinen Vollendungen kam, ist aber vor allem der guten Präventions- und Pressearbeit und den aufmerksamen Mitarbeitern der Banken zu verdanken. Die Delikte teilten sich wie folgt auf: 80 x gaben sich Personen als falsche Polizeibeamte bzw. Amtsträger aus, 6 x wurde ein Gewinn in Aussicht gestellt und 56 x kam der sogenannte Enkeltrick zur Anwendung.



Sonstige Straftatbestände gemäß Strafgesetzbuch

In der Straftatengruppe 6000 werden die bisher nicht zugeordneten übrigen Delikte nach dem Strafgesetzbuch gelistet.

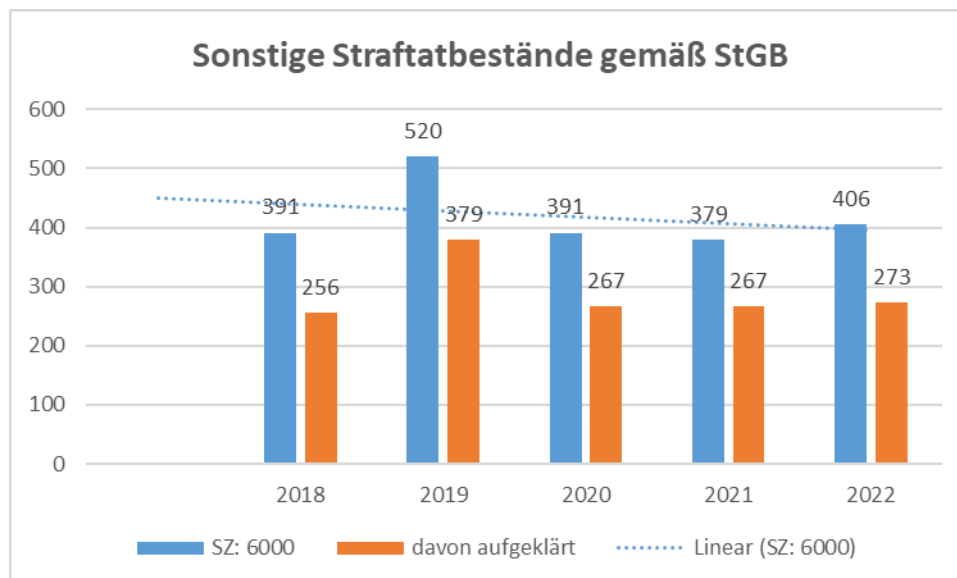
Nach einem rasanten Anstieg in 2019, auf hier noch nie verzeichnete 520 Fälle, und einem deutlichen Rückgang in den Jahren 2020 und 2021, kann man sagen, dass sich diese Zahl in 2022 mit 406 (+ 27) wieder eingependelt hat. Die gezeigten Schwankung liegen im absoluten Normbereich einer solchen Deliktgruppe.

Bei den **Beleidigungsdelikten** gab es aktuell mit 106 (+ 10) als im Vorjahr. **Sachbeschädigungen** bleiben, wie auch schon in den Jahren zuvor, mit 155 registrierten Fällen auf einem hohen Niveau. In diesem Bereich ereigneten sich 52 Fälle im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen.

Hausfriedensbruch ist mit 44 Anzeigen wiederum im Vergleichszeitraum um 13 Fälle gesunken. 13 **Widerstände** gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte oder Gleichgestellte gab es. Dies sind leider wieder 4 mehr als im Jahr 2021.

13 **Brandstiftungen** sowie 8 **Umweltdelikte** sind neben 15 Verfahren wegen **Gefährlichen Eingriffs in den Strassenverkehr** noch erwähnenswert.

Die Aufklärungsquote liegt für 2022 bei 67,2%. Dies entspricht einem Rückgang zum Vorjahr von 3 %.



Strafrechtliche Nebengesetze

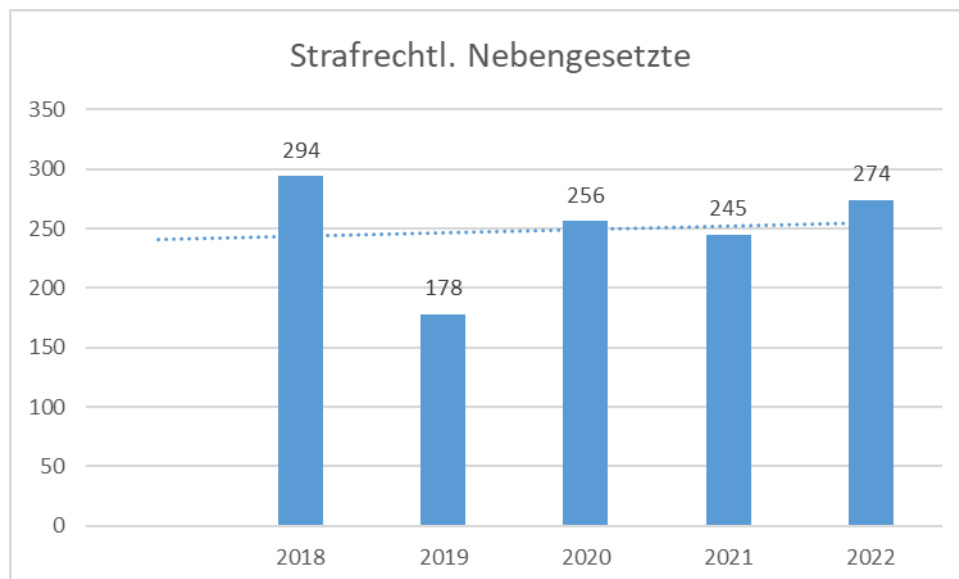
Unter „Strafrechtlichen Nebengesetzen“ werden mit Ausnahme von Verkehrsdelikten alle Straftaten erfasst, die nicht im Strafgesetzbuch sanktioniert werden.

Auch hier sind die Anzahl der Delikte leicht angestiegen. Nachdem 2021 245 Taten verzeichnet wurden, sind es im Jahr 2022 wieder, **274 Taten**, also 29 mehr als im Vorjahr.

Die deliktstypische hohe Aufklärungsquote liegt bei 95,6 %.

Der Hauptanteil der Straftaten in diesem Bereich liegt zweifelsfrei bei den festgestellten Drogendelikten. Diese schlagen mit 237 Straftaten zu Buche, was einen prozentualen Anteil von über 86% in diesem Deliktsbereich bedeutet. Dieser Bereich wird jedoch im Anschluss noch gesondert dargestellt.

Erwähnenswert sind ansonsten noch, dass 15 (+ 3) **waffenrechtliche Verstöße** und 10 (+ 3) **Wirtschaftsdelikte** verfolgt wurden.



Rauschgiftkriminalität

Nachdem bereits in den vorherigen Jahren ein erheblicher Anstieg von Anzeigen registriert wurde, ist auch hier nochmals ein weiterer Anstieg auf 237 (+14) zu verzeichnen..

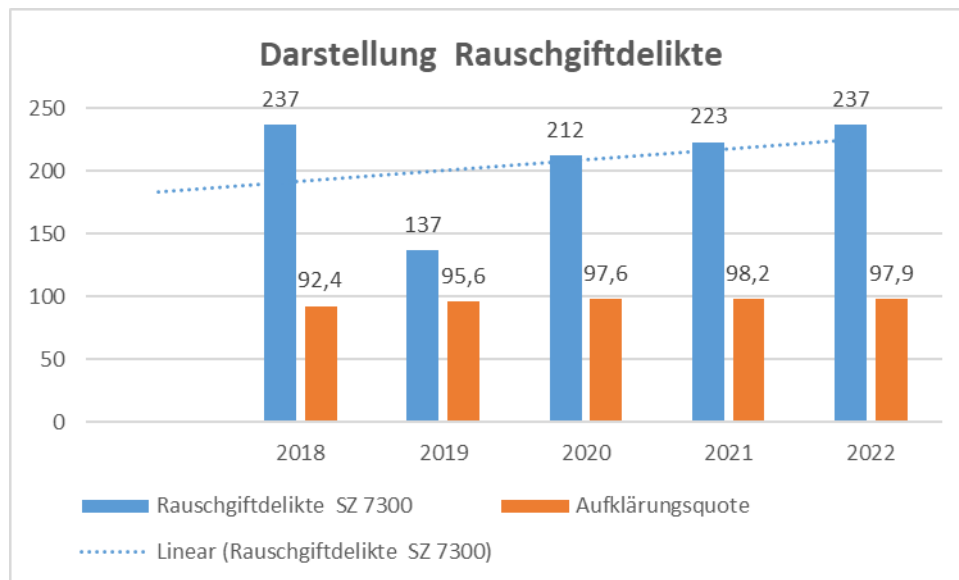
Die Aufklärungsquote ist mit 97,9 % sehr gut und im Vergleich zum Vorjahr um nahezu gleich geblieben.

Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG mit **Cannabisprodukten** sind 113 erfasst, ein Plus von 8 Verfahren. In 60 (+ 13) Ermittlungen steht mit Amfetamin eine harte Droge im Focus.

Wegen **Handelns oder Schmuggelns von Rauschgiften** sind **35 (+ 16)** Verfahren eröffnet worden.

Wie immer wird hier ein großer Teil der Fälle im Zusammenhang mit **Verkehrskontrollen** entdeckt, wobei die Anschlußermittlungen dann jeweils zu weiteren Täterkreisen führen. Natürlich führte die hohe Kontrolldichte im Strassenverkehr zur Zunahme von entdeckten Straftaten, jedoch glaubt hier niemand an einen tatsächlichen Rückgang der RG-Kriminalität.

Cannabis und Amfetamine sind im **gesamten Zuständigkeitsbereich** einfach zugänglich und sehr verbreitet. Kokain, LSD und Heroin sind mit insgesamt 5 Fällen noch eher die Ausnahme.



Gerne stehen wir für Erläuterungen oder detailliertere Auswertungen zur Verfügung!

Karin Beerbohm